

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Venus Gloria (1891)

1 Ich träume oft von einer bleichen Rose.
2 Hell ragt ein Berg; sie blüht in seinem Schatten,
3 zum fernen Lichte schmachtend, mit dem matten
4 dem Blumenblick, aus ihrem dunklen Loose.

5 Dann bangt sie mich; tief stockt mein Fuß im Moose.
6 Doch weiter muß ich, muß das Ziel erreichen,
7 den Gipfel mit den immergrünen Eichen;
8 so steh ich schwankend zwischen Berg und Rose.

9 Denn wie sich auch mein Fuß bemüht zu kämpfen,
10 ich kann die bange Sehnsucht nicht mehr dämpfen,
11 aus ihrem Schooß den reinen Duft zu schlürfen.

12 Da -: Flügel -: frei! und an der Brust die Blume!
13 schon naht der Hain mit seinem Heiligtume,
14 wo auch die Rosen immergrünen dürfen ...

(Textopus: Venus Gloria. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40295>)